

1 Würzburg – Ochsenfurt

5.00 Std.





19,9 km

Unterkunft: Würzburg (182 m/124.000 EW), (1) Jugendherberge, ab 27 € inkl. Frühstück, Fred-Joseph-Platz 2, Tel. 0931/46 77 860, www.wuerzburg.jugendherberge.de, ganzjährig geöffnet. (2) Hostel Babelfish, ab 22 € inkl. Frühstück, Haugerring 2, Tel. 0931/30 43 633, www.babelfish-hostel.de. (3) Zimmervermittlung über die Hotel-Hotline, Tel. 0800/19 41 408 (gebührenfrei) Tag und Nacht. (4) Vermittlung von Privatzimmern: Bed & Breakfast, Kaiserstr. 6, Tel. 0931/40 45 609, www.bed-and-breakfast.de/wuerzburg. Ochsenfurt (187 m/11.340 EW), Gasthöfe, Pensionen und Privatzimmer über die Tourist-Info.

Die Strecke: Von Würzburg geht es am Main entlang auf ebenen Fahrradwegen, kleinen Straßen und Teerwegen. Über die gesamte Strecke außerhalb von Würzburg verläuft der Jakobsweg zwischen dem Main und der B 13. Der Streckenabschnitt ist ausreichend gut mit dem Muschelsymbol (weiße Muschel auf blauem Grund) gekennzeichnet.

Kritische Stellen: Im Stadtgebiet Würzburg ist erhöhte Aufmerksamkeit erforderlich, da aufgrund von Baustellen oder Plakaten das Muschelsymbol schnell übersehen werden kann. Der Jakobsweg zweigt direkt hinter der alten Mainbrücke nach

rechts ab und führt nicht auf den Dom zu! **Landschaft:** Der Main hat sich in weiten Schlingen in die Schichten des Muschelkalks eingegraben und formt eine liebliche Talsohle, die von Weinbergen gesäumt ist. In südöstlicher Richtung folgt der Fränkische Jakobsweg ab Würzburg dem Main flussaufwärts bis Ochsenfurt.

Infrastruktur: Würzburg: alles; Randersacker (172 m/3400 EW) ; Eibelstadt (180 m/3000 EW) ; Sommerhausen (181 m/1900 EW) ; Klein-Ochsenfurt (187 m/> 1000 EW) ; Ochsenfurt: alles.

Touristeninformation: Würzburg: Falkenhaus am Markt, Tel. 0931/37 23 98, www.wuerzburg.de. Randersacker: im Rathaus, Tel. 0931/70 53 17, www.randersacker.de. Eibelstadt: Tel. 09303/90 610, www.eibelstadt.de. Sommerhausen: im Rathaus, Hauptstr. 15, Tel. 09333/216. Ochsenfurt: Hauptstr. 39, Tel. 09331/58 55, www.ochsenfurt.de.

Anmerkung: Der Jakobsweg führt ab Würzburg bis Ochsenfurt jeweils knapp an den Ortschaften vorbei, die aber durch kurze Abstecher von weniger als 500 m problemlos zu erreichen sind. Es gibt eine Variante ab Eibelstadt über die Weinberge nach Sommerhausen. Diese rund 4 km lange Strecke bietet kaum Schatten.


Wir beginnen die erste Etappe des Fränkischen Jakobsweges links vom Main an der Don-Bosco-Kirche am ehemaligen **Schottenkloster in Würzburg (1)**. Zunächst geht es auf dem Schottenanger unter einem Anbau der Deutsch-

hauskirche hindurch nach links in die Zeller Straße. Die reich verzierte frühgotische Kirche aus dem 13. Jh. gehörte einst dem Deutschherrenorden. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich ein Bildstock mit der Darstellung eines Jakobspilgers. Die alte Mainbrücke, über die der Weg führt, bietet einen weiten Blick auf das alte Würzburg und auf das schmucklose Hauptportal des Doms St. Kilian. Die Altstadt mit den zahlreichen historischen Gebäuden ist sehr sehenswert und lohnt einen Abstecher vom markierten Jakobsweg.

 »Diese weinreichen, so fruchtbaren, so schönen Landstriche, die allenthalben berühmt sind, umfassen das liebliche Würzburg gleich einer Rose. Trefflich ist diese Lage, wunderschön erschien sie mir, und ins Tal eingeschnitten liegt die Stadt da wie ein irdisches Paradies.« Gottfried von Viterbo, 12. Jh. Die erste Besiedlung Würzburgs unterhalb der heutigen Burg erfolgte um 1000 v. Chr. durch die Kelten. Nach der Christianisierung durch den hl. Kilian, der Ende des 7. Jh. den Märtyrertod erlitt, wurde Würzburg 742 zum Bistum erhoben. Ab 1000 begann man mit dem Bau des Stiftes St. Johannis, des Stiftes Neumünster sowie mit dem dritten Dombau (die ersten beiden wurden durch Brände zerstört). Der erste Dom hatte bereits 788 in Anwesenheit Kaiser Karls des Großen die Weihe erhalten. Zur Zeit der Staufer stand die Stadt in ihrer vollen Blüte: Kaiser Friedrich Barbarossa feierte 1156 in Würzburg sein rauschendes Hochzeitsfest mit Beatrix von Burgund. Im 13. Jh. verlegten die kirchlichen Oberhäupter der Stadt ihren Sitz auf die Burg, da das aufstrebende Bürgertum immer wieder versuchte, sich von den Bischöfen zu befreien. 1590 siegte endgültig der weltliche Absolutismus über das Diktat der Kirchenfürsten. Im Zuge dieses Wandels setzte eine enorme Bautätigkeit ein, wie zum Beispiel der Ausbau der Burg zum Fürstensitz oder die Gründung der Universität unter Bischof Julius Echter. Eine zweite Blütezeit (1641–1746) erlebte Würzburg unter den Fürstbischöfen aus dem Hause Schönborn. Erst die Französische Revolution und die später einsetzende Säkularisierung setzten dieser prunkvollen Epoche der Stadt ein jähes Ende. Würzburg galt schon im Mittelalter als eine Stadt der Künste, begründet u.a. durch Walther von der Vogelweide oder Tilman Riemenschneider. Der verheerende Bombenangriff im März 1945 zerstörte 80

Frankoniabrunnen vor der Würzburger Residenz.



 An dieser Stelle entstanden ab 1135 ein von irischen Benediktinermönchen geführtes Hospiz, ein Kloster und die Abteikirche St. Jakob. Viele Iren, im Mittelalter verallgemeinernd als »Schotten« bezeichnet, pilgerten zum hl. Kilian, einem irischen Missionar, nach Würzburg, bevor sie der Weg weiter nach Santiago de Compostela führte. Die Gebäude wurden Ende des 14. Jh. in Brand gesteckt und auch im Zweiten Weltkrieg erfuhr die Abtei erhebliche Zerstörungen. Ab 1955 wurden die heutige Don-Bosco-Kirche und die dazugehörigen Gebäude neu errichtet.



Prozent der Stadt und der historischen Bauwerke. Doch aus dem sogenannten »Grab am Main« entstand aus den Trümmern die heutige fränkische Metropole, die in neuem Glanz erstrahlt.

Der **Dom St. Kilian** ist eine der größten romanischen Kirchen in Deutschland. Mit dem heutigen Bau wurde ab 1040 begonnen, bis er schließlich 1187 geweiht wurde. Im 13. Jh. erhielt die Kirche eine erste Erweiterung durch den Aufbau der achtseitigen Obergeschosse der Osttürme, eine neue Wölbung des Chorraumes sowie eine Erhöhung des Giebels am Querschiff. Weitere Neuerungen fanden vor allem im 18. Jh. durch den Anbau der Schönborn-Kapelle als fürstliche Grabkapelle statt. Aber auch der Innenraum des Doms erfuh eine Verzierung durch barocke Elemente – nach der Zerstörung des Doms 1945 wurde das Mittelschiff im romanischen Stil neu aufgebaut. Zwischen den Pfeilern des Längsschiffes befinden sich zahlreiche Grabmäler, wie zum Beispiel das Wolfskeel-Grabmal, ein Meisterwerk der Hochgotik, oder das Scherenberg-Epitaph, das als eines der herausragenden Werke Tilmann Riemenschneiders gilt. Aus der Hand Riemenschneiders stammt ebenfalls das Bibra-Grabmal, die Skulptur des Christus Salvator mit den Aposteln Paulus und Petrus. An Stelle der 1349 zerstörten Synagoge entstand ab 1377 in 100 Jahren Bauzeit die **Marienkapelle**. Der dreischiffige Bau mit einem steilen Chor gilt als eine der schönsten spätgotischen Kirchen im Süden Deutschlands. Die Portale (15. Jh.) thematisieren die Verkündigung, die Krönung Mariens sowie das jüngste Gericht. Die Skulpturen der Apostel und von Adam und Eva sind Kopien der Arbeiten von Tilmann Riemenschneider.

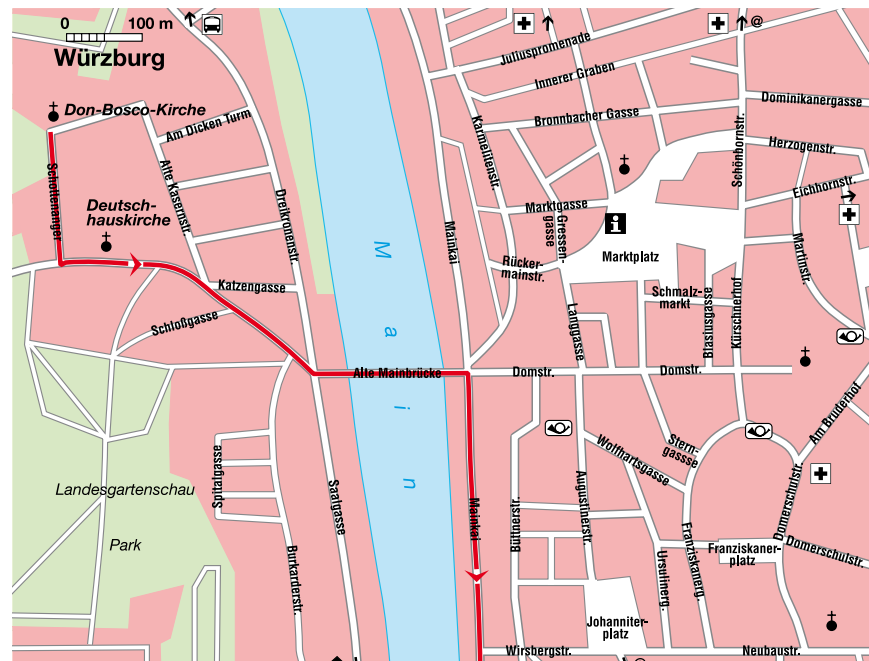
Die **Würzburger Residenz** zählt zu den prachtvollsten Barockschlössern Deutschlands. Nachdem die Festung Marienberg als fürstbischöflicher Sitz nicht mehr repräsentativ genug erschien, veranlasste Johann Philipp von Schönborn 1719 den Bau der Residenz. Der ehrgeizige Bau mit 365 Zimmern und Sälen, Kirche und Weinkeller wurde 1753 nach Plänen von Balthasar Neumann vollendet. Napoleon nannte die Residenz »den größten Pfarrhof Europas«. In der Bombennacht von 1945 blieben die prachtvolle Dreiflügelanlage mit dem prächtigen Mittelbau und dem doppelläufigen Treppenhaus (mit dem weltweit größten Deckenfresko), die zahlreichen Marmorstatuen, Stuckverzierungen und Fresken der vier damals bekannten Erdteile sowie das Vestibül weitgehend verschont.

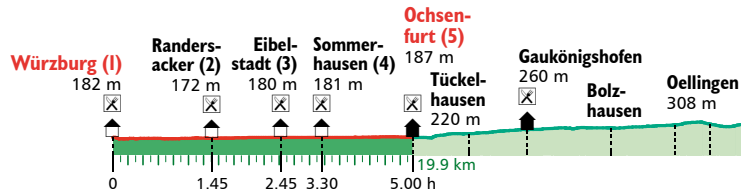
Die Wallfahrtskirche **Käppele**, die Mitte des 18. Jh. von Balthasar Neumann errichtet wurde, zeichnet sich durch eine Front mit Doppeltürmen und ein kuppelförmiges Dach aus. Zum Käppele führt der vielleicht schönste Kreuzweg Deutschlands. Der Passionsweg verläuft über viele Treppen und sich immer wieder teilende Pfade vorbei an 14 Kapellen mit lebensgroßen Figuren. Die von Weinbergen umgebene **Festung Marienberg** ist eines der beeindruckendsten Bauwerke Würzburgs. Im 6.–8. Jh. residierten in dieser Fliehburg die Herzöge Frankens. Aus dieser Zeit stammt die Marienkirche. Der zweigeschossige Rundbau mit über 3 m dicken Wänden zählt neben dem Trierer Dom zu den ältesten Kirchen Deutschlands. Die heutige Buranlage wurde zu Beginn des 13. Jh. in Auftrag gegeben und diente bis

1720 als fürstbischöflicher Sitz. Ein Brand zerstörte 1600 einen großen Teil der Festung. Wiederaufbau und Umgestaltung erfolgten im Stil des Barocks. Nachdem die Bischöfe die Marienburg als Sitz aufgaben, diente sie als Arsenal und Kaserne. Heute ist das Mainfränkische Museum in Teilen der Festung untergebracht.

Tilman Riemenschneider wurde um 1460 in Heiligenstadt (Oberfranken) geboren. Seine spätere Walz führte ihn über Würzburg nach Oberschwaben und an den Oberrhein, wo er wahrscheinlich die Werke Syrlins und Schongauers kennenlernte. 1483 kehrte er nach Würzburg zurück und wurde Mitglied der Lukasbruderschaft, der Zunft der Maler, Bildhauer und Glaser. Riemenschneider erstellte ein Grabmal und den Magdalenenaltar, der ihn weit über die Stadtgrenzen hinweg bekannt machte und ihm viele Aufträge einbrachte: die Apostel, das Grabmal Künigundes und Kaiser Heinrichs II. im Bamberger Dom.

Es bleibt unklar, was den konservativen Geist bewogen hat, den aufständischen Bauern 1525 die Stadttore zu öffnen. Für diese Tat wurde er mit anderen Bürgern auf der Marienburg gefangen gehalten. Er erhielt jedoch eine vergleichsweise gnädige Strafe: Er wurde verurteilt, die Hälfte seines Vermögens abzugeben, während andere Mitgefangene geköpft wurden. Bis zu seinem Tode im Jahr 1531 blieb er in Ungnade. Gefallene ohne Großaufträge und verrichtete hauptsächlich Restaurationsarbeiten.





Direkt am Ende der Brücke gehen wir nach rechts einige Stufen hinab zum Mainufer, dem wir nun mainaufwärts aus der Stadt hinaus folgen. Auf der anderen Uferseite thront die imposante Festung Marienberg auf einem Hügel und daneben die barocke Wallfahrtskirche Käppele.

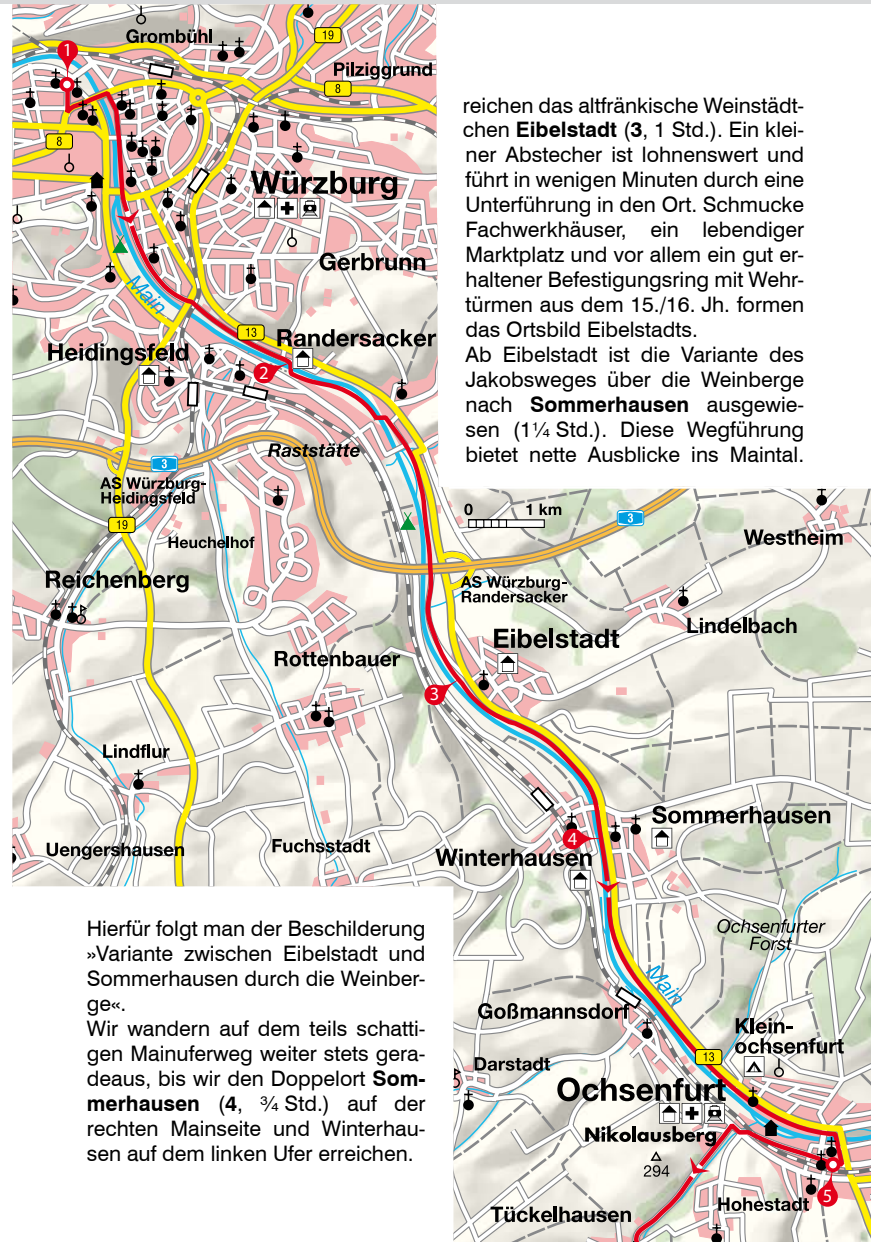
Wir folgen dem Mainradweg unter der Löwenbrücke hindurch, dem wir bis kurz vor Ochsenfurt treu bleiben. Auf dem Mainkai geht es nun auf der rechten Mainseite immer flussaufwärts. Wir erreichen die kleine Gemeinde **Randersacker (2, 1¼ Std.)** südlich von Würzburg.

Spätmittelalterlicher Wehrbau der Stadtmauer von Heidingsfeld.



Hier besteht die Möglichkeit eines kurzen Abstechers nach Randersacker, einer kleinen denkmalgeschützten Winzergemeinde. Ein Blickfang ist der Gartenpavillon des berühmten Baumeisters Johann Balthasar Neumann, den er 1743 für seinen eigenen Garten im Stil des Barock erbaute.

Weiter geht es nun stets am rechten Mainufer stromaufwärts bis kurz vor dem Etappenende. Der befestigte Fuß- und Radweg verläuft zwischen Fluss und der B 13, wobei wir immer wieder mit schönen Blicken auf die Weinberge und die Mainau belohnt werden. Wir unterqueren die Autobahn und er-

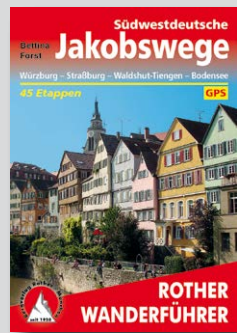


reichen das altfränkische Weinstädtchen **Eibelstadt (3, 1 Std.)**. Ein kleiner Abstecher ist lohnenswert und führt in wenigen Minuten durch eine Unterführung in den Ort. Schmucke Fachwerkhäuser, ein lebendiger Marktplatz und vor allem ein gut erhaltener Befestigungsring mit Wehrtürmen aus dem 15./16. Jh. formen das Ortsbild Eibelstadts.

Ab Eibelstadt ist die Variante des Jakobsweges über die Weinberge nach **Sommerhausen** ausgewiesen (1¼ Std.). Diese Wegführung bietet nette Ausblicke ins Maintal.

Hierfür folgt man der Beschilderung »Variante zwischen Eibelstadt und Sommerhausen durch die Weinberge«.

Wir wandern auf dem teils schattigen Mainuferweg weiter stets geradeaus, bis wir den Doppelort **Sommerhausen (4, ¾ Std.)** auf der rechten Mainseite und Winterhausen auf dem linken Ufer erreichen.



i Das romantische **Sommerhausen** – eine protestantische Enklave im ansonst katholischen Mainfranken – ist einen Abstecher wert. Sommerhausen gilt als der Inbegriff der fränkischen Romantik mit seinen Fachwerkhäusern, dem Schloss und der mittelalterlichen Stadtmauer mit ihren reizvollen Toren.

Wir folgen weiterhin dem kleinen befestigten Weg, an der Schleuse von Großmannsdorf vorbei bis nach **Kleinochsenfurt** (1 Std.). Schon vor dem Ort können wir auf der gegenüberliegenden Mainseite unser Etappenziel Ochsenfurt erkennen. Über die neu errichtete Mainbrücke überqueren wir den Fluss, gehen durch den historischen Centurm und sind auch schon im hübschen mittelalterlichen Zentrum von **Ochsenfurt** (5, ½ Std.) mit seinen prächtigen Fachwerkhäusern angekommen.

Flussidylle am Mainufer.



ROTHER WANDERFÜHRER

Abruzzen Achensee Adlerweg Ahrsteig Albsteg Algarve Allgäu 1, 2, 3, 4 Allgäuer Alpen AlpeAdriaTrail AlpeAdriaTrail  Altmühltal Altmühltal-Panoramaweg Andalusien Süd Annapurna Treks Antholz - Gsies Aostatal Appenzellerland Apulien Ardennen Ariberg - Paznaun Arnoweg Asturien Augsburg Außerfern Australien Auvergne Azoren Baskenland Bayerische Alpen Trekking Berner Oberland Berner Oberland West Bodensee Nord, Süd Bodensee - Rätikon Böhmerwald Bolivien Bozen - Kaltern Brandnertal Breitenberger Wald Bremen - Oldenburg Brenta Bretagne Bulgarien Burgund Cevennen Chalkidiki - Thassos Champagne - Ardennen	Chiemgau Chiemsee Chur - Hinterrhein Ciento Cinque Terre Comer See Cornwall-Devon Costa Blanca Costa Brava Costa Daurada Côte d'Azur Dachstein-Tauern Ost Dachstein-Tauern West Dänemark-Jütland Dalmatien Dauphiné Ost, West Davos Dolomiten 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 Dolomiten-Höhenwege 1-3, 4-7, 8-10 Donausteig ES Konstanz - Verona Ecuador Eifel Eifelsteig Eisenwurzen El Hierro Elba Elbsandsteingebirge Elsass Emmental Ober-, Unterengadin England Mitte, Nord, Ost, Süd Erzgebirge Fichtelgebirge Fränkische Schweiz Fränkischer Gebirgsweg Frankfurt Franziskusweg Freiburg Friaul-Julisch Venetien Fuerteventura Galicien Gardaseeberge Garthwal - Ladakh Garmisch - Brixen Gasteinertal Glockner-Region Goldsteig La Gomera Gotthardweg Gran Canaria Grazer Hausberge Grenzgänger-Weg Gruyère - Diablerets GTA Hamburg Harz	Haute Route Hawaii Hochkönig Hochschwab Hohenlohe Hunsrück Ibiza Innsbruck Irland Isarwinkel Island Israel Istrien Jakobsweg - Camino Primitivo Jakobsweg - Caminho Portugies Jakobsweg - Camino del Norte Französischer Jakobsweg Le Puy - Pyrenäen, Straßburg - Le Puy Jakobsweg Marburg - Vézelay Jakobsweg Österreich Jakobsweg Schweiz Spanischer Jakobsweg Südfrenzösicher Jakobsweg - Via Tolosana Südwestdeutsche Jakobsweg Julische Alpen Jura, Französischer Jura, Schweizer Kärntner Seen Kalabrien Kanadische Rocky Mountains Karawanken Karnischer Höhenweg Karwendel Kaunertal Kitzbüheler Alpen Kleinwalsertal Korfu Korsika Korsika - GR 20 Korsika - GR 20  Korsika - Mare e Monti Kraichgau Kreta Kurhessen La Palma	La Réunion Lahnwanderweg Lago Maggiore Languedoc-Roussillon Lanzarote Lappland Lechweg Lesbos - Chios Limesweg Lofoten Lothringen Lungau Luxemburg - Saarland Madeira Mallorca Malta - Gozo Marken - Adriaküste Marokko Masuren Maximiliansweg Mecklenburgische Seenplatte Menorca Meran Mont Blanc Montafon Montenegro Mosel Moselhöhenweg Moselsteig Mühlviertel München München - Venedig Münsterland Neanderlandsteig Golf von Neapel Neckarweg Neuseeland Neusiedler See Niedere Tauern Ost Niederlande Niederrhein Nockberge Normandie Norwegen Mitte, Süd, Jotunheimen Nürnberg Oberlausitz Oberpfälzer Wald Oberschwaben Odenwald Otzcher Otztal Otztal - Pitztal Trekking Ossola-Täler Ostfriesland Ostseeküste Ost-Steiermark Osttirol Nord, Süd Patagonien Peaks of the Balkans Peloponnes Peru Pfälzer Weinsteig	Pfälzerwald Pfaffenwinkel Picardie Picos de Europa Piemont Nord, Süd Pinzgau Pitztal Portugal Nord Provence Pyrenäen 1, 2, 3, 4 Pyrenäen - GR 11 Regensburg Rheinhessen Rheinsteig Rhodos Rhön Riesengebirge Rom - Latium Route de Ländle Rügen Rügen  Ruhrgebiet Rumänien - Südkarpaten Saar-Hunsrück-Steig Salzalpensteig Salzburg Salzburg - Triest Salzkammergut Ost, West Sardinien Sauerland Savoyen Schaffhausen Schottland Schwabenkinder- Wege Oberschwaben, Schweiz - Liechten- stein, Voralberg Schwäbische Alb Ost Schwäbische Alb West Schwarzwald Fernwan- derwege Schwarzwald Mehrtages- touren Mitte/Nord, Süd/Mitte Schwarzwald Nord, Süd Schweden Mitte, Süd Seetalpen Seefeld Sierra de Gredos Sierra de Guadarrama Sizilien Spessart Steigerwald	Steirisches Weinland Sterzing Stubaier - Wipptal Trekking im Stubai Stuttgart Südafrika West Surselva Sydt, Amrum, Föhr Tannheimer Tal Tasmanien Hohe Tatra Tauern-Höhenweg Hohe Tauern Nord Tauler Ahrntal Taunus Tegernsee Teneriffa Tessin Teutoburger Wald Thüringen Mitte/Nord Thüringer Wald Tiroler Höhenweg Toskana Nord, Süd Türkische Riviera Uckermark Umbrien Ungarn West Usedom Vanoise Veltlin Via de la Plata Via Francigena Via Gebennensis Vierwaldstätter See Vinschgau Vizentiner Alpen Vogelsberg Vogesen Vogesen Mehrtages- touren Vogesen-Durchquerung Vogtland Wachau Waldviertel Wales Oberwallis Unterwallis Walliser Alpen Weinviertel Welterbestieg Wachau Weserbergland Westerwald Westerwald-Steig Wien Wien - Lago Maggiore Wiener Alpenbogen Wiener Hausberge Nord, Süd Wilder Kaiser Zillertal Trekking im Zillertal Zürichsee Zugspitze Zypern
--	---	--	---	--	--